

Keine Zunftabende in Planung

Die Narrenzunft Grenzach blickt auf eine erfolgreiche Fasnacht 2019 zurück, hält sich aber mit Plänen für 2022 noch zurück

Von Horatio Gollin

GRENZACH-WYHLEN. Die Narrenzunft Grenzach schaut in ihrer Mitgliederversammlung auf eine erfolgreiche Kampagne 2019/20 zurück, während 2020/21 keine Kampagne stattfinden konnte. Aufgrund der Corona-Pandemie fallen auch die Zunftabende der kommenden Kampagne aus – die Fasnacht 2022 wird wohl größtenteils draußen stattfinden.

Da aufgrund der Corona-Pandemie im vergangenen Jahr keine Mitgliederversammlung stattfinden konnte, behandelte die Narrenzunft Grenzach bei ihrer jüngsten Sitzungen die Kampagnen von 2019/20 und 2020/21 im Block. Oberzunftmeister Stefan Koppetsch erinnerte an die Verlegung der Umzugsstrecken in Grenzach und Wyhlen von 2019, die trotz vorheriger Bedenken gut ankam.

Die Kampagne 2019/20 stand unter dem Motto: „Wenn scho blöd, dann g'scheit“. Die acht in der Zunft organisierten Cliques beteiligten sich neben den Umzügen in den beiden Ortsteilen, dem Kinderumzug in Grenzach und dem Nachtzug in Wyhlen auch noch an zahlreichen Umzügen in anderen Gemeinden. Die Zunftspieler gestalteten sechs Zunftabende mit jeweils 2000 Besucherinnen und Besuchern im Haus der Begegnung.



FOTO: HORATIO GOLLIN

Gewählt: Erster Zunftmeister Tobias Dietsche (v.l.), Oberzunftmeister Stefan Koppetsch, Kassierer Tobias Stoll und Schriftführer Andreas Kalendula

Zur Fasnacht 2020/21 zitierte Koppetsch das Motto der Kampagne: „Nüt isch gsi.“ Lediglich das Narrenbaumstellen, dekorative Schaufenstergestaltungen und das Plakatieren des Mottos hatten auf die Fasnacht hingewiesen.

Am Kassenbericht für die Jahre 2019 und 2020 gab es keine Beanstandung. Kassierer Tobias Stoll sowie der Vorstand wurden einstimmig entlastet. Auch die Neuwahl des Vorstandes fiel einstimmig aus. Die Guggemusik Node Chaode 1984 wurde als neunte Clique in der Narrenzunft begrüßt. Oliver Brüderle, Narrenvogt Dreiländereck im Verband Oberrheinischer Narrenzünfte, überbrachte die

Grüße des Verbandes und berichtete, dass die Zünfte der Vogtei alle schon in den Planungen für die Kampagne 2021/22 steckten. Außer den Umzügen würden aber keine Großveranstaltungen geplant. Bei Innenveranstaltungen zeige sich, dass die meisten Zünfte auf eine 2G-Regelung setzen. „Die Fasnacht wird draußen stattfinden“, sagte Brüderle. Anderorts seien auch schon Umzüge abgesagt worden, aber noch nicht in der Vogtei Dreiländereck.

Peter Jehle, Regisseur der Zunftspieler, erklärte, dass sie genügend Material für die Zunftabende hätten, aber viel Energie für die Erstellung und die Probe eines Pro-

gramms nötig sei. „Das will man nur machen, wenn man es auch zum Laufen bringen kann“, sagte Jehle. Es sei zwar traurig, die Zunftabende wieder abzusagen, aber die Vernunft widerspreche einem Einstieg in die Planung. Stoll verwies darauf, dass mit den Zunftabenden das Geld erwirtschaftet wird, das die Grenzacher Fasnacht trage, aber die Organisation der Zunftabende auch mit 25 000 Euro zu Buche schlage. Davon gehe bei einer Absage einiges verloren und dieses Geld würde in den folgenden Jahren fehlen. Damit sei jedoch die Kampagne 2021/22 nicht gestorben, so Koppetsch, sondern die weiteren Planungen im vollen Gange. Vor allem auf die Zeit vom Schmutzige Dunschtig bis zum Rosenmontag solle sich konzentriert werden. Im Oktober werde man wissen, wo es lang geht, sagte Koppetsch.

Wahlen: Stefan Koppetsch als Oberzunftmeister, Tobias Dietsche als Erster Zunftmeister, Tobias Stoll als Kassierer, Sarah Werner als stellvertretende Kassiererin, Andreas Kalendula als Schriftführer, Peter Nutzinger als Zunftmeister Straßenfasnacht, Regina Edel als Zunftmeisterin Küche, Jasmin Stoll und Viola Greiner als Zunftmeisterinnen Bar, Martina Wiepcke als Zunftmeisterin Zur Besonderen Verfügung, Günter Haberer und Heinz Weiß als Zunfräte, Gustav Bolanz als Ehrenrat

Mitglieder: 217 Aktive und 200 Passive in neun Cliques

Kontakt: www.nz-grenzach.de